

PSYCHOLOGIE HEUTE

LEBEN

Wenn Sie auf Partys sind - langweilen Sie sich dann manchmal?

Der Myers-Briggs-Typenindikator ist so umstritten wie beliebt. Seine Entstehungsgeschichte beginnt im Wohnzimmer einer Hausfrau.

VON STEFANIE CHARLOTTE MAECK

 06. MÄR 2020

Die Geschichte des berühmtesten Persönlichkeitstests der Welt beginnt in einem Wohnzimmer, nicht weit von Washington, D.C. Katharine Briggs, die Haare zum Knoten, die Augen hinter einer Brille versteckt, ist Hausfrau. Die Stunden, die ihr Mann Lyman arbeitet, verbringt sie mit Hausarbeit und ihrer Tochter Isabel. Eines Tages im Jahr 1901 verwandelt sie dann ihr Wohnzimmer in ein Labor.

Dort testet sie ihre vierjährige Tochter Isabel. Dem Kleinkind präsentiert sie gefährliche Objekte und reagiert mit schrillum „No, no!“, wenn Isabel danach greift. Verhält sich Isabel aber wie gewünscht, belohnt die Mutter sie mit Geschichten. Diese Drills nennt Katharine „Aufmerksamkeits-Gehorsamkeits-Training“ und notiert ihre Beobachtungen in einem Manuskript.

Ihr Wohnzimmer, in das bald auch die Nachbarskinder zur Erforschung ihrer Persönlichkeit eingeladen sind, wird zum „kosmischen Labor für Babytraining“: Abends überreicht Katharine Briggs den Müttern kleine

Reports über den Charakter ihrer Kinder.

The Perfect Match?

So anschaulich beschreibt es die Autorin Merve Emre, die in ihrem Buch *The Personality Brokers* die Geschichte des Myers-Briggs-Persönlichkeitstest auf rund 300 Seiten recherchiert hat. Von der Zeit im Charakterlabor des Wohnzimmers, so Emre, wird es noch einige Jahre dauern, bis Katharine Briggs mithilfe ihrer Tochter den Myers-Briggs-Typenindikator erfindet, kurz MBTI. Heute ist das der mit Abstand populärste Persönlichkeitstest der Welt.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

GESELLSCHAFT

Ernste Warnsignale

Psychologische und psychotherapeutische Fachgesellschaften sehen Stimmungswandel im Umgang mit der Corona Krise

LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

BEZIEHUNG

Liebe ich einen Narzissten?

Buchbesprechung: Bärbel Wardetzki zeigt Wege aus der narzisstischen Beziehungsfalle.

MEISTGELESEN

1

BEZIEHUNG

Der dunkle Teil von uns

Wir fühlen uns von negativen Persönlichkeitseigenschaften anderer angezogen – wenn wir diese in uns selbst erkennen. Das fand eine neue Studie heraus.

2

LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

3

GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.